

**Bayerische Landesbibliothek Online**  
Das Portal zu Geschichte und Kultur des Freistaats

Suche in der BLO

**Inhalte**

- Alphabetische Liste
- Schwerpunkte
- Regionale Ansichten

**Suche**

**Über uns**

**10 Jahre BLO**

**Die Fugger**

**Historisches Lexikon Bayerns**

**Literaturportal Bayern**

**Johannes Aventin**

**Handschriften**

**Sprechender Sprachatlas**

**Historische Karten**

**König Ludwig II.**

**Ortsdatenbank**

**Zeitungen**

**Zeitschriften**

**Revolution und Räterepublik**

**Neu in der BLO**

26. November 2012  
Handschriften aus der Zisterzienserinnenabtei Seligenthal  
Die BLO präsentiert 26 Handschriften des 14.-20. Jahrhunderts aus dem Archiv der Zisterzienserinnenabtei Seligenthal (Landschut).

19. Oktober 2012  
Pracht auf Pergament - Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180  
Zur Vertiefung der heute beginnenden Ausstellung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

17. Oktober 2012  
Projekt "Kaiser-Heinrich-Bibliothek" abgeschlossen  
Die Staatsbibliothek Bamberg hat die Digitalisierung aller 165 Handschriften in ihrem Besitz

12. Oktober 2012  
Neues Angebot in der BLO: Rosenheimer Zeitungen 1833-1925  
Aus den Beständen des Stadtarchivs Rosenheim präsentiert die BLO Volligitalisate von 93 Jahrgängen des Rosenheimer Wochenblatts

5. Oktober 2012  
Neu in der BLO: Codicon  
- Bilderhandschriften der Bayerischen Staatsbibliothek  
Die neuen BLO-Startseiten stellen den in der Datenbank Codicon online erschlossenen

zum Newsarchiv

Kontakt Impressum

Aktuelle Startseite der BLO

FOTOS: BLO

# Zehn Jahre Bayerische Landesbibliothek Online (BLO)

6

Das 2002 als erstes regionales Informationsportal in Deutschland gestartete Projekt hat sich dynamisch entwickelt und ist durch eine Vielzahl von Kooperationen zu einer zentralen digitalen Plattform geworden.

Von Stephan Kellner und Klaus Kempf



Vor gut zehn Jahren ging die Bayerische Landesbibliothek Online (BLO) ans Netz, sie war damals das erste regionale kulturwissenschaftliche Informationsportal in Deutschland. Seitdem hat sie sich dynamisch weiterentwickelt und ist zu der zentralen Plattform für digitale Informationsinhalte zu Bayerns Geschichte und Kultur geworden. Die Benutzerakzeptanz ist über die Jahre sprunghaft gewachsen: 12 Millionen Zugriffe jährlich (Stand: Ende 2011) sprechen eine deutliche Sprache. Man kann dies mit Fug und Recht als Erfolgsgeschichte bezeichnen.

### Erfolgsfaktoren

Die BLO ist nach ihren Inhalten modular, nach den in ihr verfügbaren Dokumenttypen multimedial mit qualitätskontrollierten, zentralen Sucheinstiegen aufgebaut und wird vernetzt, d. h. arbeitsteilig und spartenübergreifend von unterschiedlichen Partnern gepflegt und weiter ausgebaut. Angeboten werden Textdokumente bzw. Literaturgattungen jedweder Art, Standbilder (darunter Fotos, Grafiken, Karten etc.) und Tondokumente sowie Filme.

Ziel ist es, eine organisatorisch-technische Produktions- und Präsentationsplattform zu schaffen, die multimediale Inhalte unterschiedlichster Anbieter zur Geschichte und Kultur Bayerns bestmöglich erschlossen im Netz anbietet und dem interessierten Nutzer einen komfortablen Zugang dazu eröffnet. Dabei sollen sehr unterschiedliche Zielgruppen, vom Forscher bis zum Schüler, vom Medienvertreter bis zum Lehrer, angesprochen werden.

Am Projekt sind derzeit 56 Partner unterschiedlichster Provenienz beteiligt. Der Impuls zur Schaffung der BLO ging von den Bibliotheken aus. Unter Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek taten sich im Jahr 2000 die Universitätsbibliotheken in Augsburg und Regensburg zusammen. Später kamen die Universitätsbibliothek Würzburg sowie die Landesbibliothek Coburg und die Staatsbibliothek Bamberg hinzu. Die Kooperation sollte je-

doch nicht auf Bibliotheken beschränkt bleiben, sondern spartenübergreifend um Partner im ganzen Land erweitert werden, vor allem natürlich aus den Gedächtniseinrichtungen wie Archiven und Museen, aber auch aus Wissenschaft und Forschung. Unter diesem Aspekt war die Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ein Partner der ersten Stunde. Sie hatte schon frühzeitig eigene Pläne zur Bereitstellung von historischen Informationen im Internet entwickelt und unterstützte nachdrücklich den kooperativen Aufbau und Betrieb einer institutionen- und spartenübergreifenden „Medien- bzw. Informationsplattform“. Der Kreis der Partner ist seitdem stetig gewachsen.

Diese breite fachliche und regionale Vernetzung stellt sicher, dass zum einen möglichst alle relevanten Themen in qualifizierter Weise abgedeckt werden, zum anderen, dass der regionale Aspekt nicht nur bei den Inhalten, sondern auch bei den Mitwirkenden, d. h. ihrem Standort, in angemessener Weise zum Tragen kommt.



**Codex Falkensteinensis, 1166.**  
Widmungsbild  
(Bayerisches Hauptstaatsarchiv)

### Historische Karte von Bamberg, ca. 1618

Von Anfang an waren Fachwissenschaftler in unterschiedlicher Funktion und Form in das Projekt eingebunden. Seit Anfang 2004 ist diese Zusammenarbeit in einem wissenschaftlichen Fachbeirat unter dem Vorsitz des Münchner Landeshistorikers Ferdinand Kramer institutionalisiert. Neben der Landesgeschichte sind derzeit noch die Disziplinen Literatur, Kunstgeschichte, Sprachwissenschaft und Volkskunde vertreten.



Die Inhalte in der BLO werden grundsätzlich in von den Kooperationspartnern verantworteten und eigenständig nutzbaren Modulen angeboten. Deren Eigenarten und spezifisches „Branding“ bleiben damit erhalten. Das gemeinsame Ziel ist es aber, ein breit gefächertes, interdisziplinäres Angebot aller denkbaren Informationen und Dokumente zum Oberthema Geschichte und Kultur Bayerns unter einem „virtuellen Dach“ zu vereinen.



### Schritte zum Erfolg

Die Entwicklung der BLO lässt sich grob in drei sich teilweise überschneidende Phasen einteilen:

#### DIE AUTOREN

**Dr. Stephan Kellner**  
ist Referent für  
*Bavarica* an der  
Bayerischen Staats-  
bibliothek.

**Klaus Kempf** ist  
Leiter der Abteilung  
Bestandsaufbau und  
Erschließung 3 der  
Bayerischen Staats-  
bibliothek.

#### 1999 bis 2007: Aufbau von Grundstrukturen und Schaffung zentraler Inhalte

In diese Zeit fiel der Aufbau der zentralen Sucheinstiege, der Personen- und der Ortsdatenbank. Ins Netz gestellt wurden:

- zentrale Werke der bayerischen Landesgeschichte, etwa
  - o die Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, die wichtigste landesgeschichtliche Zeitschrift
  - o der Historische Atlas von Bayern, eine historisch-topographische Landesbeschreibung Bayerns vom Mittelalter bis zur Gegenwart
  - o Lexika, wie Bosls Bayerische Biographie, ein Angebot der UB Regensburg
  - o Protokolle des Bayerischen Landtags aus dem Zeitraum 1429 bis 1669, für die Weimarer Republik (1919–1933) und für 1946/47
- Kartenmaterial
  - o über 1.000 historische Karten, zumeist aus den Beständen der BSB, digitalisiert und georeferenziert von der UB Regensburg
  - o 2.400 Ortsblätter der Katasteraufnahme des 19. Jahrhunderts aus den Beständen des Bayerischen Landesamtes für Vermessung und Geoinformation



- Bilder
  - o Porträts aus der Regensburger Porträtgalerie, einem Projekt der UB Regensburg
  - o Ortsansichten und Bilder aus der Abteilung Karten und Bilder der BSB
  - o die volkskundliche Fotosammlung von Erika Groth-Schmachtenberger (1906–1992) aus der UB Augsburg

Ebenfalls in dieser Zeit startete das Historische Lexikon Bayerns, das 2006 freigeschaltet wurde. Es ist eine genuine Online-Publikation, deren Inhalte gezielt für die Veröffentlichung im Internet erarbeitet und aufbereitet werden.

#### 2006 bis 2010: Inhaltlicher Ausbau und Diversifizierung

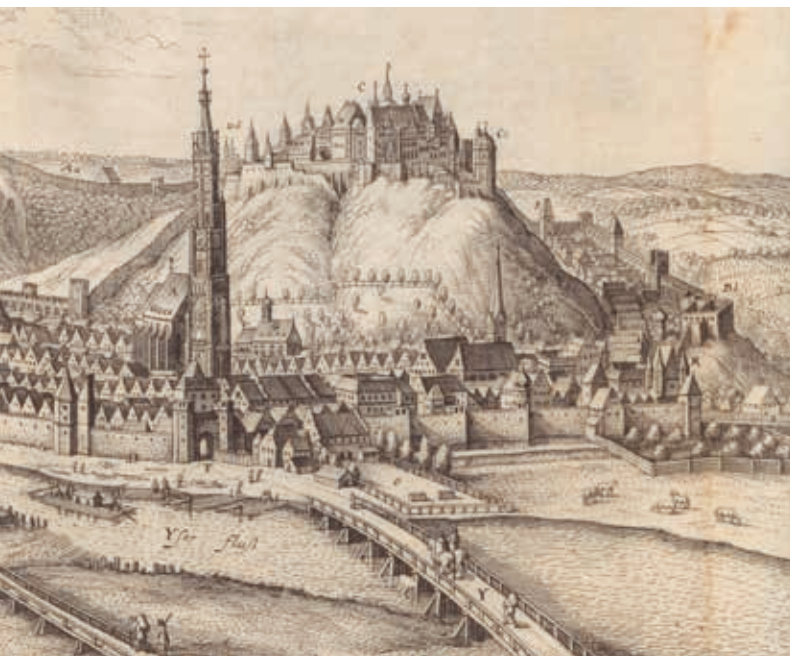
2007 endete die projektbezogene Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für den Aufbau der BLO. Das Portal entwickelte sich weiter, indem es verschiedene thematische Projekte anstieß und über Drittmittel ausbauen konnte. In der Folge wurde die BLO bunter, was die Partner und die nunmehr verfügbaren Dokumententypen anging, und präsentierte sich inhaltlich breiter gefächert.

Ein erster thematischer Schwerpunkt war der Bereich „Revolution, Rätegremien und Räterepublik in Bayern, 1918/19“, in dem sich zahlreiche Texte, aber auch Flugblätter und Plakate aus dieser Zeit finden. Eine wichtige Quelle für die Forschung bilden bayerische Zeitungen. Meist auf

Projektbasis wurde eine Reihe von größtenteils regionalen Zeitungen digitalisiert, aber auch Besonderheiten wie etwa die kurzlebigen Blätter aus der Revolutionszeit 1848–1850.

Im Bereich Sprachwissenschaft kam 2008 der „Sprechende Bayerische Sprachatlas“ hinzu, er bot erstmals großflächig Audiodokumente in der BLO an. Diese Präsentation des Themas Dialekt interessierte, und so ist der Sprachatlas seit seiner Freischaltung ein echter Publikumsrenner. Er wird 2013 um den Sprechenden Sprachatlas für Niederbayern und für Bayerisch-Schwaben ergänzt werden, also auch hier stärkere Regionalisierung, mehr Tiefenschärfe.

### **2010 bis 2012: Stärkung des zentralen Sucheinstiegs „Ortsnamen“ und Schaffung neuer Inhaltsmodule**



Neben dem weiteren inhaltlichen Ausbau waren diese Jahre von zwei großen Projekten geprägt, dem Aufbau des „Literaturportals Bayern“ und der inhaltlichen und technischen Erneuerung der Ortsdatenbank.

Seit einiger Zeit entwickelt sich der literarisch-literaturwissenschaftliche Schwerpunkt der BLO sehr dynamisch. Bereits 2007–2010 wurden im Rahmen eines größeren Kooperationsprojekts über 1.500 in Bayern aufbewahrte literarische Nachlässe von Schriftstellern erfasst. Daneben entstand 2008 eine „Datenbank zum literarischen Bayern“. Schließlich förderte das bayerische Wissenschaftsministerium umfassend den Aufbau des „Literaturportals Bayern“. Dieses Projekt ging

im Juli 2012 online. (Vgl. hierzu in diesem Heft: „Das Blaue vom Himmel – Bayern hat ein Literaturportal“, S. 10–11)

Im Rahmen eines ebenfalls vom bayerischen Wissenschaftsministerium finanzierten zweijährigen Projekts konnten die BSB und die Universität Würzburg (Lehrstuhl für Informatik II) sowie die UB Würzburg die Ortsdatenbank zu einem umfassenden und vernetzten Nachweissystem für ortsbezogene Informationen auch in ihrer historischen Tiefendimension ausbauen. Künftig sind dort über 88.000 Ortsbezeichnungen unterschiedlichster Art und Herkunft verfügbar, ein einmaliger Fundus, der von sich aus weitere, untereinander vernetzte Entwicklungen und Projektideen anstoßen sollte. (Vgl. hierzu in diesem Heft: „Die Ortsdatenbank der BLO in neuer Gestalt“, S. 12–14)

**Das Historische Lexikon Bayerns:**  
[www.historisches-lexikon-bayerns.de](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de)

**Der Sprechende Sprachatlas von Bayern:**  
<http://sprachatlas.bayerische-landesbibliothek-online.de>

**Literaturportal:**  
[www.literaturportal-bayern.de/](http://www.literaturportal-bayern.de/)

### **Künftige Erfolge sichern**

Die BLO hat sich etabliert. Die hohe Benutzerakzeptanz gibt der konzeptionellen und inhaltlichen Ausrichtung des Unternehmens Recht. Gleichwohl bleiben eine Reihe von Herausforderungen. Sie betreffen neben der Erweiterung der Inhalte vor allem die Datenpräsentation und die konsequente Weiterentwicklung der organisatorisch-technischen Infrastruktur. Letzteres schließt auch die Entwicklung von Lösungen für die Nutzung der BLO bzw. deren Inhalten auf Mobilgeräten ein. Ein erster Schritt in diese Richtung war 2011 die Entwicklung der Ludwig II-App zusammen mit der Bayerischen Schlösserverwaltung. Der nächste Vorstoß in diese Richtung ist die derzeit entwickelte App

„Historisches Bayern“. Nachdenken wird man auch über die Integration von Web 2.0-Angeboten, über den Einsatz von semantischen Suchmöglichkeiten oder von Metasuchmaschinen. Möglicherweise geht der Trend in Richtung einzelner, separat aufrufbarer Dienste. Klar ist, der Nutzer wird dort abgeholt, wo er sich gerade befindet. Die BLO soll auch künftig das führende regionale Kulturinformationsportal Deutschlands sein.

**Mathaeus Merian, Ansicht von Landshut, 1644**